

In Diedesheim *Dienstag* Am Sonntag, den 19. 4. 1959

## Symbolischer Spatenstich

() Der Diersburger Posaunenchor, eine Schöpfung von Pfarrer Albrecht, eröffnete die schlichte Feierstunde zum symbolischen Spatenstich für den evangelischen Kindergarten und Gemeindezentrum mit Johann Walters Choral: „Wach auf, wach auf du deutsches Land“, dessen schlichte Melodie dieser Stunde einen rechten Auftakt gab. In seiner Begrüßung sagte Pfarrer Albrecht, daß dieser Spatenstich bereits für den 18. März vorgesehen war. Unvorhergesehene Ereignisse hielten die Kirchengemeinde davon ab, diesen Termin einzuhalten. Da der Bau pünktlich anlief, sind zwischenzeitlich die Fundamente bereits aus dem Boden gewachsen und die Kellerdecke zum Betonieren fertig. Allein an den Fundamenten kann ermes- sen werden, welch stattliches Bauwerk hier im Entstehen ist. Zur Vorgeschichte des Baues bemerkte der Geistliche, daß die Aktenbündel langsam beängstigende Dimensionen annehmen, denn seit 1954 werden in dieser Angelegenheit Briefe gewechselt und Pläne gefertigt. Dankbar erkannte der Sprecher die vorbereitende Tätigkeit seines Vorgängers, Pfarrer Hans Schäfer, an. Auch den poli-

tischen Gemeinden Diedesheim und Neckarelz dankte der Pfarrer. Es waren nicht zuletzt die Bürgermeister, die mit anderen Instanzen die Frage der Finanzierung klären halfen. Neben dem Kindergarten soll ein Gemeindezentrum mit zwei Sälen entstehen. Den Müttern wird die Sorge abgenommen, ihre Kinder auf die „weite Reise“ nach Neckarelz schicken zu müssen, und den Alten wird das Gemeindezentrum zur Abhaltung von Wochengottesdiensten, Lichtbildervorträgen und Bibelabenden zur Verfügung stehen. Der evangelischen Gemeinde -von Diedesheim wird dieses Haus ein lieber Mittelpunkt werden und zur Aktivierung des kirchlichen Lebens entscheidend beitragen. Mit einem herzlichen Dankeswort an die Architekten R o ß m a n n und P e t z k e , den Handwerkern und freiwilligen Helfern und allen, die zur Fei ergestaltung mithalfen, schloß Pfarrer Albrecht. Unter Friedrich Taubenbergers Leitung sang der MG V „Sängerlust“ einige Chöre. Die Grüße der politischen Gemeinden Neckarelz/Diedesheim überbrachte BM Weißbrod, Neckarelz. Er streifte die Notwendigkeit dieses Baues und schloß mit der Bitte, daß nach diesem Spatenstich recht bald ein Richtfest und eine Einweihungsfeier folgen mögen. Kirchenältester K l i n g m a n n , Diedesheim, stieß im Namen der vereinigten Kirchengemeinden den Spaten tief in die nasse Erde. Nach ihm gruben Pfarrer Albrecht und BM Weißbrod, der den Spatenstich symbolhaft auch für seinen Kollegen Arnold wiederholte.

*aus Eigentum von  
Pfarrer Otto Albrecht*

# Ein Freudentag für Diedesheim

Sonntag 22.5.60

## Einweihung des evangelischen Kindergartens

( ) Zur **Einweihung** des evangelischen Kindergartens in der Flurstraße hatten sich zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der Neckartalgemeinde eingefunden. Unter ihnen bemerkte man Prälat D. Maaß, Heidelberg, Landrat Dr. Ditton, BM Weißbrod, den Leiter der Diakonieanstalten in Karlsruhe-Rüppurr, Pfarrer Hans Schäfer (vormals Neckarelz), Pfarrer H. Weber, Dipl.-Ing. Roßmann, Dekan Fuhr, Mosbach, die früheren Kinderschwester mit Schwester Rosa, die das Haus leiten wird, und die Gemeindevorstand« von Neckarelz und Diedesheim. Die Gemeinde nahm recht zahlreich an der Feier teil, lauschte aufmerksam den kurzgefaßten Vorträgen und sang die Choräle kräftig mit. Eine besondere Note erhielt die Einweihung durch die Mitwirkung des MGV „Sängerlust“, Diedesheim, und des Neckarelzer Posaunenchores, der durch Bläser aus dem früheren Wirkungsbereich von Pfarrer Albrecht verstärkt wurde. Die Dirigenten, Friedrich Taubenberger für den MGV und Pfarrer Albrecht für den Posaunenchor, trugen viel dazu bei, daß die Feier ein beachtliches Niveau aufweisen konnte.

Als Hausherr im übertragenen Sinne begrüßte Pfarrer Albrecht Gäste und Gemeinde und dankte allen am Bau beteiligten Unternehmern. Prälat D. Maaß überbrachte die herzlichsten Grüße und Wünsche des Landesbischofs und der Evangelischen Landeskirche in Baden. Der Prälat betonte, daß es in jeder Beziehung ein großes Wagnis war, dieses Haus zu errichten. In einer Zeit, in der Glaubenslosigkeit, Lieblosigkeit, Haß und Leidenschaft scheinbar triumphieren, soll dieses Haus ein Bollwerk sein, in dem Glaube, Liebe und Hoffnung die starken Elemente sind. Mit dem Wunsch „Gott segne dieses Haus!“ schloß der Prälat. Dekan Fuhr, Mosbach, übermittelte die Glückwünsche des Kirchenbezirks und der Amtsbrüder. Der Dekan sprach von dem Dienst, der in diesem Haus geleistet werden soll. Er warf die Frage auf, ob es noch Personal genug gibt, um derartige Häuser der Nächstenliebe zu versorgen und nannte hierbei das Beispiel des fränkischen Kranken-

hauses ohne Personal. Der Dekan betonte, daß die Kirche die Kraft besitzt, immer wieder dienende Menschen zu finden. Zum Schluß wünschte der Dekan, daß der Geist der Liebe und gegenseitiger Rücksichtnahme in diesem Haus herrschen möge. Es soll ein rechter „Kindergarten“ werden. Audi der Dekan erflachte den Segen Gottes für alle, die in diesem Haus ein- und ausgehen.

Ein Liedvortrag leitete über zur Ansprache des Landrats, der alle guten Wünsche des Kreisrats überbrachte. Die Errichtung eines Kindergartens bezeichnete er als soziale Tat. Allein im Kreis Mosbach gehen 5000 Mütter einer Berufstätigkeit nach. Hierzu kommen noch die vielen Bäuerinnen, die in Feld und Flur tätig sind. Kinder ohne Betreuung fallen sehr schnell der Verwahrlosung anheim, sagte Dr. Ditton. Die Kindergärten sollen Ergänzung und teilweise einen Ersatz der häuslichen Erziehung darstellen. Die Frage, was der Staat tut, um dieses Problem zu bewältigen, beantwortete der Landrat mit der Feststellung, daß im neuen Bundesjugendplan die Mittel für die Kindergärten eingestellt würden. Träger der Kindergärten bleiben aber die Kirchen und Gemeinden. Von den 44 im Kreis bestehenden Kindergärten werden 34 von den Religionsgemeinschaften unterhalten. Der Kreisrat hat zur Förderung und zum Ausbau von Kindergärten den Betrag von 11 000 DM bereitgestellt. Anschließend dankten die Kleinen mit Lied und Wort für dieses schöne Haus.

Pfarrer Weber von der katholischen Kirche sagte, daß dieses Haus von der Wertschätzung des Kindes zeugt, die erst vom Christentum aus zur vollen Blüte ausreife, weil Gottes Sohn Kind geworden ist, sprechen wir von der Würde des Kindes. Im vorschulpflichtigen Alter wird entschieden, ob das Kind eroder verzogen wird. In christlicher Verantwortung wünschte der Sprecher der katholischen Gemeinde der evangelischen Brüdergemeinde alles Gute für das gelungene Werk. Als Beauftragter der Gemeindeverwaltung übermittelte GR Bernhard Frey die herzlichsten Grüße und Wünsche der Gemeinde. Er gab der Freude Ausdruck, daß inmitten des Dorfes das Haus entstanden sei, um den Müttern den weiten Weg nach Neckarelz zu ersparen. Der Gemeindevorstand wünschte, daß dieses Haus eine segensreiche Stätte für die Jugend werden möge. Zum ereignisreichen Tag brachte BM Weißbrod die Grüße und Glückwünsche der Nachbargemeinde. Der Bürgermeister betonte, daß die Durchführung des Bauvorhabens nicht leicht war. Nicht nur Mut, auch Vertrauen schufen in enger Gemeinschaft dieses Werk.

Dipl.-Ing. Roßmann erläuterte die Baupläne und führte aus, wie und warum der Kindergarten so und nicht anders geworden sei. Der Architekt überreichte den Schlüssel Prälat D. Maaß, der ihn an Pfarrer Albrecht weitergab. Der Geistliche „schloß mit einem frommen Spruch das Haus auf und gab es zur Besichtigung frei.“



DIE EINWEIHUNG DES KINDERGARTENS IN DIEDESHEIM war ein froher Tag für die Gemeinde. Unser Bild zeigt Pfarrer Albrecht und die Kinderschwester mit den ihr anvertrauten Kleinen.